

Humoristische Gespenster.

(Fortsetzung.)

Der Erzähler hielt, von dem zurückgerufenen Bilde heftig ergriffen, inne: Alles schwieg und theilte gleiches Erstaunen. Nach kurzer Zeit fuhr er also fort:

„Es war mir in diesem ergreifenden Augenblick doch die helle Besinnung geblieben, daß ich zu mir selbst sagte: Welche Sinnestäuschung! und da ich nun eben meinen Bedienten ganz ruhig wirthschaften hörte, so war auch sogleich Trieb und Entschluß da, noch einmal mit ruhiger Sammlung mich umzuschauen. Ich thats mit aller männlichen Entschlossenheit.

Da steht dasselbe Bild, doch nein, kein Bild — wirklich lebendig zeigte sich mir der Verstorbene. Aber nun stand er etwas näher hinter mir, wie ich bestimmt ermessen zu können glaubte, und deutlich konnte ich Alles unterscheiden, in seinem Aussehen, in seinem Anzug, bis auf die Schuhschnallen. Er stand da völlig wie im Leben der Haltung nach, auch hatte sein Gesicht durchaus nichts Fremdes, Abschreckendes, nichts Leichenhaftes oder Gespensterartiges. Er war es selbst, und ich hätte eher seinen Tod für einen Traum oder für ein Gespenst nehmen können, als seinen gegenwärtigen Anblick.

Wie lange ich es über mich gewann, diesen Anblick, trotz dem, daß er gar nichts Schreckendes hatte, zu ertragen, kann ich nicht mehr gewiß sagen; nur der Sache des Anblicks erinnere ich mich bestimmt, und daß ich, kaum wieder von der Erscheinung abgewendet, in meine vorige Stellung gelangt vernehmlich folgende Worte hinter mir gleichfalls nicht befremdlich, sondern ganz in der Art und in der Aussprache unseres Freundes im Leben, hörte, sogar mit scherzhafter Benennung, die er in der höchsten Freundlichkeit oft zu brauchen gewohnt war: „Süßgespen, Du irrest Dich; was Du da geschrieben,

ist unrecht; es darf nicht abgehen, es führt zu Deinem und der Deinigen Unglück!“

Jetzt weiß ich erst recht aus Erfahrung, um wie viel empfindlicher, also auch furchtsamer, der Sinn des Gehörs, als der des Gesichts ist. Der Anblick dieser Geistererscheinung hatte mir ziemlich noch meine Fassung gelassen, auch bei dem zweiten Sehen dachte ich noch an wache Traumvorstellung — aber das Hören jener an sich gar nicht geisternmäßigen oder erschreckenden Worte durchbebte mir Mark und Bein, und die Besinnung verging mir einen Augenblick. Wieder zu mir gekommen, daß Alles, bis auf das Sprechen und Handthieren des Bedienten in der Nebenstube, das ich unausgesetzt deutlich vernahm, still und ruhig um mich her war, sagte ich zu mir selbst: du bist doch nicht wahnsinnig? und um mich von dem ordentlichen Zustande meines Geistes und meiner Sinne zu versichern, befah ich vor mir Alles, indem mir freilich seit jenen Worten der Muth gebracht, in diesem Augenblick wieder rückwärts nach der nahen Stelle hinter meinem Stuhle umzusehen, wo S... gestanden, woher ich seine Stimme, seine Worte und den bedeutungsvollen Sinn dieser Worte vernommen hätte, wohl; da saß ich vor meinem gewöhnlichen Schreibepult, vor mir zwei brennende Kerzen, ich sah die Klingel, Schreibzeug, den verhängnißvollen Brief vor mir, und ich hörte noch immer von Zeit zu Zeit im anstoßenden Zimmer meinen Bedienten.

Fortf. f.

Heilbronner Frucht-Preise vom 7. April.

Fruchtsattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen ..	14	—	—	—	—	—
„ Dinkel ..	5	56	5	48	5	30
„ Roggen ..	8	32	—	—	—	—
„ Weizen ..	—	—	—	—	—	—
„ Gersten ..	9	4	8	35	8	32
„ Haber ..	5	—	4	51	4	—

Baßnang, Druck und Verlag von E. Hack, Buchdrucker.

N^{ro.} 30.

Freitag,

Murrthal



Zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
Baßnang und Umgegend.

1838.

den 15. April.

B o t t e.

Ämliche Bekanntmachungen,

Aufforderungen, Verkäufe, Afford's-Verhandlungen und Verleihungen zc.

Baßnang. Der kürzlich vorgenommene Afford über die Steinelieferung zu Unterhaltung der Staats-Straßen auf den Markungen von Stiftsgrundhof, Maudach, Baßnang, Zell, Strümpfelbach und Herrschaftswald hat die höhere Genehmigung nicht erhalten, und es ist daher eine nochmalige Abstreichs-Verhandlung auf

Mittwoch, den 18. dieses Monats
Vormittags 9 Uhr
auf hiesigem Rathhause angeordnet worden, wozu die Afford'slustigen eingeladen werden.

Den 15. April 1838.

K. Oberamt,
Schmid.

Forstamt Reichenberg. [Brennholz-Verkauf.] Es werden folgende Holzverkäufe in den Kronwäldungen der Reviere Weissach und Dppelsbohn unter den gewöhnlichen Bedingungen an nachbenannten Tagen vorgenommen.

Im Revier Weissach.

Den 17. April im Ruitrain nächst dem Stöckenhof in circa 120 Arn.

61 Klafter buchene Scheiter,
13 — — — — — Prügel,
1/2 — — — — — birken Scheiter,
2425 buchene Wellen.

Den 18. April im Braversberg nächst dem Stöckenhof in circa 55 Arn.

35 Klafter buchene Scheiter,
2 1/2 — — — — — Prügel,
1350 Stück buchene Wellen.

Den 19. April in der Holzklänge nächst Bruch und Wattenweiler in circa 78 Arn.

52 1/2 Klafter buchene Scheiter,
1 1/2 — — — — — Prügel,
1325 buchene Wellen.

Den 20. April im Altenhau unweit Bruch in circa 53 Arn.

1/2 Klafter eichene Scheiter,
26 — — — — — buchene Scheiter,
2 1/2 — — — — — Prügel,
1 — — — — — birken Prügel,
1275 Stück buchene Wellen.

Den 21. April im Wüstenberg unweit Oberbrüden in circa 120 Arn.

51 Klafter buchene Scheiter,
14 3/4 — — — — — Prügel,
3 1/2 Klafter birken Scheiter,
2900 Stück buchene Wellen.

Den 28. und 30. April im Ochsenhau nächst Schöllhütte und Waldenweiler, zusammen in circa 190 Arn.

231 Klafter tannene Scheiter,
1 — — — — — Prügel,
2 — — — — — buchene Prügel,
200 Stück buchene Wellen.

Im Revier Dppelsbohn in den sich nahe lie-

genden Kronwalbschlägen Zwerenberg, Königsbronn und Untreuhau nächst Stöckenhof und Rettersburg

- den 25. 26. u. 27. April
- 8 3/4 Klafter eichene Scheiter,
- 1 1/4 — — Prügel,
- 195 — buchene Scheiter,
- 21 1/2 — — Prügel,
- 3 1/4 — birkene Scheiter,
- 1 — — Prügel,
- 3975 Stück buchene Wellen,
- 62 1/2 — eichene Wellen,
- 25 — birkene Wellen.

Der Anfang ist früh 9 Uhr und wird vom Zwerenberg in den Königsbronn und von da in den Untreuhau übergegangen.

Die Kaufsliebhaber haben sich zu Bezahlung des Aufgelds mit Geld zu versehen.

Den 5. April 1838. K. Forstamt, v. Besserer.

Reichenberg. [Holz-Verkauf.] In nachstehenden Kronwaldungen des Reviers Kleinaspach wird in nachbenannten Tagen folgendes Brennholz im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Donnerstag den 26. April d. J. im Kronwald Bergreiffach, nächst Kleinaspach

- 1 Klafter buchene Scheiter,
- 3 3/4 — — Prügel,
- 350 Stück — Wellen,
- 1 Klafter birkene Scheiter,
- 1 1/2 — — Prügel,
- 16 1/4 — aspene Scheiter,
- 22 — — Prügel,
- 1012 1/2 Stück — Wellen.

Freitag und Samstag den 27. u. 28. d. M. in den Kronwaldungen Schönenberg und Fuchsühl nächst Alfersberg

- 87 Klafter buchene Scheiter,
- 32 1/2 — — Prügel,
- 4237 1/2 Stück — Wellen,
- 2 Klafter birkene Scheiter,
- 1 — — Prügel,
- 25 Stück — Wellen.

Die Liebhaber werden von diesen Holzverkäufen mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß sich dieselben zu Bezahlung des Aufgelds mit Geld versehen wollen.

Der Anfang dieser Verkäufe ist je Morgens 9 Uhr.

Den 5. April 1838.

K. Forstamt, v. Besserer.

Bachnang. [Frucht-Verkauf.] Die unterzeichnete Stelle verkauft circa 5 Scheffel Gersten à 8 fl. 32 kr. und 3 — gemischte Wicken à 5 fl. 20 kr. per Scheffel, was hiemit bekannt gemacht wird. Den 12 April 1838.

K. Kameralamt,

Privat-Anzeigen, Verkäufe, Verleihungen und Vermiethungen zc.

Bachnang. Für die empfehlungswerthe

Mürtlinger Bleiche

nehme ich wieder Leinwand und Faden zur Besorgung an G. F. Metzger.

Sulzbach. Für die Heilbronner und Böhlingerweiler Bleiche übernehmen auch dieß Jahr wieder die Besorgung von Bleichgegenständen S. M. Kurr's Kinder.

Bachnang. Ich habe gute gelbe Früh-Kartoffeln, das Simri zu 24 kr. zu verkaufen. Bäcker Wolff.

Bachnang. Gute Hechberger Erdbirnen, das Simri zu 24 kr. verkauft David Scholl, Bäckermstr.

Bachnang. Ein hiesiger Tuchmachermeister wünscht einen jungen Menschen mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre aufzunehmen. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Bachnang. In einer nah gelegenen Stadt kann bei einem Sattler und Tapezierer ein junger wohlzogener Mensch von ordentlichen Eltern unter billigen Bedingungen in die Lehre treten.

Er würde zu keinen andern Geschäften als zum Handwerk angehalten werden.

Hierauf Reflektirende wollen sich wenden an die Redaktion des Murrthalboten.

Bachnang. Ein Mädchen von einer geordneten Familie, welche im Rechnen und Schreiben so wie in den häuslichen Geschäften gut erfahren ist, und für dessen Treue und Fleiß garantirt werden kann, sucht eine Stelle als Ladienjungfer.

Der Eintritt könnte auf Verlangen in Balde oder auch erst bis Jakobi geschehen.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion dieses Blattes.

Bachnang. Der Unterzeichnete hat aus einer Pflugschaft 300 fl. gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen. Carl Jung, Metzger.

Humoristische Gespenster.

(Fortsetzung.)

Ich sah endlich noch auf die vor mir liegende Uhr, sie ging, und der Zeiger wies ungefähr auf halb neun Uhr — ich mußte mir selbst also Zeugniß geben, daß ich wache, daß ich bei Sinnen sey, und doch — was hatte ich gesehen, was gehört! Und es war mir, als fühle ich auch näher mir gerückt, dicht hinter mir des Geistes Nähe, und das Haar sträubte sich mir zugleich mit dem Zweifel empor, worin ich mich befand, was ich denn eigentlich thun sollte. Ich hätte den Bedienten rufen sollen, aber theils scheute ich mich, vor ihm mich bloß zu stellen, theils handelte es sich hier zugleich um eine Entscheidung in einer so wichtigen Angelegenheit. Da hörte ich wieder deutlich dicht hinter mir, nur ernsteren Tones, die Worte: „Ich sage Dir, du irrst, folge mir, verbrenne den Brief.“

Als ich nun noch einen Augenblick zaudernd, wie gelähmt, verharrete, ohne mich umzuschauen, noch mich zu rühren, sah ich auf einmal über meiner rechten Schulter eine mir nur zu wohl bekannte Hand herüberragen, den Zeigefinger drohend auf den Brief gerichtet und mit erhobener Stimme hallt in meine Ohren das Gebot: „Sogleich verbrennst Du diesen Brief!“

Ich that's; nahm das Papier, hielt es an eine der Kerzen und bald loderte die helle Flamme empor, und die glimmende Asche fiel herab, gleich einem Brand- und Versöhnungsopfer. Da hörte ich denselben harmonischen Klang wie im Anfang hinter mir wieder hinwegziehen in einem beruhigenden Akkord; ich sah mich überall um, nichts war mehr zu sehen. Es war mir wie ein Fieber, und nur die umhergestreute Asche des Papiers überzeugte mich völlig, daß ich nicht im Fiebertraum gewesen, daß ich die Frucht langer und

peinlicher Ueberlegung vernichtet, den Brief wirklich verbrannt hatte.

Nun rief ich meinem Bedienten, der unbefangen hereintrat und mich höchst bestürzt ansah; ich befahl ihm, da ich mich unwohl fühlte, Thee zu besorgen, und fragte: ob Niemand da gewesen, ob er nicht sprechen, nicht Lärm gehört, was er aber ohne die geringste Aeußerung des Befremdens verneinte.

Der Erfolg des Geistergebots war ein guter und dann erfuhr ich auch später, was ich keineswegs früher gewußt hatte: man habe den verbliebenen Freund nicht, wie ich dachte, in seinem Schlafpelz, oder in dem bloßen Schlafanzug in den Sarg gelegt, sondern habe ihn zuvor förmlich schwarz gekleidet, mit seidnen Strümpfen, Schuhen und Schnallen, kurz, in der Beschreibung gerade so, wie er mir erschienen war.“

Die andere Geschichte theilt ein Herr James Douch mit folgenden Worten mit:

Ich habe die Nachricht von der Erschelung des Geistes des Majors George Sydenham (zu Dulverton in der Grafschaft Somerset) vor dem Kapitän William Dyke (zu Skilgate in derselben Grafschaft und jetzt auch todt (von dem würdigen und gelehrten Dr. Thomas Duke erhalten, welcher ein naher Anverwandter des erwähnten Kapitans gewesen.

Bald nach dem Tode des Majors bat man den Doktor, er möchte nach dessen Hause kommen, wo ein Kind krank lag. Auf dem Wege dahin kehrte er bei dem Kapitän ein, der sich sogleich erbot, ihn dahin zu begleiten, weil er auch, wie er sagte, in der künftigen Nacht dahin gehen müssen, obschon er keine so günstige Gelegenheit gehabt haben würde. Als sie im Hause des Majors anlangten, wurden sie von den Leuten sehr gefällig aufgenommen, und man brachte sie bei Zeiten auf ihr Zimmer und bat sie, zusammen in einem Bette zu schlafen. Nachdem sie eine Zeit lang darin gelegen hatten, klingelte der Kapitän und befahl dem hereintre-

tenden Diener, ihm zwei der größten Lichter, die er nur erhalten könne, angezündet herbeizubringen.

Der Doktor Dyke fragte, was er damit machen wolle. Der Kapitän gab zur Antwort: Sie wissen Wetter, was für Streitigkeiten der Major und ich über das Daseyn Gottes und die Unsterblichkeit der menschlichen Seele gehabt haben. Nie konnten wir hierüber zur Gewißheit gelangen, so viel

Mühe wir uns auch gaben. Endlich wurden wir mit einander einig, wer von uns zuerst stürbe, der sollte, die dritte Nacht nach seiner Beerdigung, zwischen zwölf und ein Uhr nach dem Häuschen unten im Garten kommen und dem Ueberlebenden vollen Aufschluß über diese wichtigen Gegenstände geben, dieser sollte sich also zur bestimmten Zeit da einfänden und volle Befriedigung erhalten.

Beschluß folgt.

B a c k n a n g.

Naturalien-Preise vom 11. April. 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
4 Scheffel Kernen . .	14	40	—	—	—	—
„ Dinkel 36r	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel 37r	5	45	5	30	5	18
„ Roggen . .	9	52	9	36	—	—
„ Gemischtes . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	14	40	—	—	—	—
„ Gersten . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 36r	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	5	45	5	24	5	8
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
4 Simri Erbsen . .	2	—	—	—	—	—
„ Linsen . .	1	36	—	—	—	—
„ Wicken laut.	—	44	—	42	—	40
„ Ackerbohnen	1	20	—	—	—	—
„ Weiskorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsirnen . .	—	28	—	24	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen-Brod	24 kr.
8 — gutes schwarzes Brod	20 kr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen	7 Loth.

Fleisch = Taxe.

4 Pfund Ochsenfleisch	8
„ Rindfleisch, gemästetes	8
„ Rindfleisch, geringeres	7
„ Kuhfleisch, gemästetes	7
„ Kuhfleisch, geringeres	6
„ Kalbfleisch	8
„ Schweinefleisch	9
„ Hammelfleisch, gemästetes	—
„ Hammelfleisch, geringeres	—

B a c k n a n g, Druck und Verlag von C. Hack, Buchdrucker.

W i n n e n d e n.

Naturalien-Preise vom 11. April 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
4 Scheffel Kernen . .	13	20	12	52	12	32
„ Dinkel 36r	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel 37r	5	54	5	39	5	30
„ Roggen . .	10	8	9	26	9	4
„ Gemischtes . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	10	8	9	40	9	20
„ Haber . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	6	—	5	27	5	15
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
4 Simri Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken laut.	—	44	—	42	—	40
„ Ackerbohnen	1	12	1	8	1	4
„ Weiskorn . .	1	20	1	16	1	12
„ Erbsirnen . .	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen-Brod	24 kr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen	7 Loth.

Fleisch = Taxe.

4 Pfund Ochsenfleisch	8
„ Rindfleisch	8
„ Kuhfleisch	7
„ Kalbfleisch	7
„ Schweinefleisch	9
„ Hammelfleisch	—
„ Schafffleisch	—

N^{ro}. 31.

D i e n s t a g ,

M u r r t h a l



1838.

den 17. April.

B o t t e .

Zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
B a c k n a n g und Umgegend.

Ämliche Bekanntmachungen,
Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen etc.

B a c k n a n g. [Umgelds-Einzug.] Mittwoch den 25. d. M. ist der Umgelds-Einzug dahier, und Donnerstag, den 26. in Unterweisach.

Die Schultheißenämter haben dieses gehörig bekannt zu machen, zugleich aber auch dafür zu sorgen, daß bis dahin die Verzeichnisse über die von den Wirthen jährlich zu bezahlende Zucht- und Waisenhaus-Gebühren richtig einkommen.

Den Wirthen selbst ist von dem bei jenem Umgelds-Einzuge zugleich zu entrichtenden Betrage genügende Nachricht zu geben.

Den 14. April 1838.

K. Kameralamt.

Forstamt Reichenberg. [Holz-Verkauf.] In den Kronwaldschlägen des Reviers Lichtenstern werden die Holz-Verkäufe an nachbenannten Tagen vorgenommen, und zwar:

- den 23. April 1838 in der Klosterstaig zu nächst dem Kloster Lichtenstern circa 85 Klafter 4500 Wellen.
- den 24. April im Heßberg Abtheilung A nächst Lautern und Wüstenroth circa 82 Klafter 3700 Wellen

3) den 25. April im Heßberg Abtheilung E nächst Lautern und Wüstenroth circa 42 1/2 Klafter 4450 Wellen.

4) den 26. April im Bernbach nächst Hartenbrüt circa 62 Klafter 2400 Wellen.

5) den 27. April im Burpenloch nächst Lichtenstern und Hirtweiler circa 37 Klafter 2075 Wellen.

Die Holzgattungen sind Buchen, Eichen, Birken, Erlen, und Aspen, bei Weitem der größere Theil aber Buchen.

Die Kaufsliebhaber wollen sich wegen Bezahlung des Aufgelds mit Geld versehen, jeden Tag früh 9 Uhr in den bezeichneten Schlägen einfänden. Den 11. April 1838. K. Forstamt

Heilanstalt Winnenthal. [Brennholzlieferungs-Accord.] Am Donnerstag, den 3. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr, wird in dem Gangley-Zimmer der unterzeichneten Stelle die Lieferung von 100 Klafter Buchen und 140 Klafter Thannen Scheiterholz im öffentlichen Abstreich veraccordirt werden, an welchem Tage die Liebhaber sich einfänden wollen.

Die Löblichen Ortsvorstände werden ersucht, solches ihren Amtsuntergebenen bekannt machen zu lassen. Den 14. April 1838.

K. Dekonomieverwaltung,
G m e l i n.